



Copyright: Coll Palais idéal Emmanuel Georges

Grüezi

Kennen Sie die fünfte Jahreszeit? Kurt Tucholsky hat sie in einem Text-Gedicht wunderbar beschrieben: Diese zauberhaften Tage zwischen Spätsommer und Frühherbst, in denen sich eigentlich gar nichts verändert – und doch alles. Wir haben einen langen, prächtigen und heissen Sommer hinter uns. Jetzt ist die Zeit, um inne zu halten und nachzudenken, was alles in dieser Zeit geboren, gewachsen, gereift und geerntet worden ist. Es ist auch die Zeit, um zur Ruhe zu kommen, so wie die Natur zur Ruhe kommt, bevor sie sich dem Herbst und dem Vergehen hingibt. Geniessen wir diese kurze Spanne Zeit – es ist die fünfte und schönste Jahreszeit.

(Kurt Tucholsky: Die fünfte Jahreszeit)

Brigitt Schaffitz-Corrodi

Der Palast des Briefträgers

Franz Giglberger | Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen. (Johann Wolfgang von Goethe)

Im französischen Hauterives, einem kleinen Nest in der Region Rhône-Alpes, abseits der Touristenrouten, steht seit über hundert Jahren ein Bauwerk, das von einem einfachen Briefträger in jahrzehntelanger akribischer Kleinarbeit erstellt wurde. Das „Palais Idéal“, wie es benannt wurde, vermengt in unglaublich faszinierender Art verschiedene Baustile und Gestalten: Es erinnert an einen Khmertempel, eine Moschee, ein Hindu-Heiligtum und wirkt dann wieder von einem anderen Standpunkt aus wie eine romantische Gartengrotte.

Auf Türmchen, Vorsprüngen und Galerien lässt

sich eine Welt von Tieren und Figuren entdecken. Erzengel halten ebenso Wache wie Archimedes, Julius Caesar und Vercingetorix. An allen Ecken und Enden der kuriosen Konstruktion philosophiert der rastlose Freizeitarchitekt und verewigt seine Gedanken in Stein: „Glücklich, ein freier Mensch zu sein“, „Nichts ist unmöglich“ oder „das Leben ist ein Ozean voller Stürme“. Der Besucher taucht ein in eine naive Welt, verbeugt sich vor niedrigen Pforten, besteigt krumme Treppchen und reckt den Kopf bei riesigen Figuren. Es hat etwas von jenen Gebilden, die man als Kind am Strand aus Sand und

Wasser als Tröpfelburg entstehen ließ. Vor allem finde ich bemerkenswert, dass dieser einfache Mensch erst mit 43 Jahren sein Werk begann. Er war weder Handwerker noch Architekt noch Steinmetz, nur von diesem einzigen Traum beseelt, sein Denkmal zu setzen. Ganze 33 Jahre baute er daran, von 1879 bis 1912. Auf 26 mal 12 Meter und einer Höhe von 10 Metern wuchs dieses Wolkenkuckucksheim an. Danach baute er im selben Stil sein Grabmal, das nun zusammen mit seinem Märchenschloss jährlich etwa 100000 Besucher anlockt. Lange Zeit musste er Spott oder Unverständnis

FORTSETZUNG VON SEITE 1

über sich ergehen lassen, bis sich dann gegen Ende seines Lebens einige namhafte Künstler wie Pablo Picasso oder André Breton für sein Werk interessieren.

Was bewegte diesen Mann, namens Ferdinand Cheval?

Zunächst begann alles mit der Bewunderung eines aussergewöhnlich geformten Steines, auf den er auf seinem langen Zustellweg stiess. Er entdeckte an der selben Stelle noch mehr und noch schönere Steine, und damit begann die Obsession des Steinesammelns.

Erst zehn Jahre danach kam die Vision und die hartnäckige Verwirklichung seines Traumes.

Ferdinand Chevalls Mutter starb früh, er war zweimal verwitwet und er überlebte alle seine drei Kinder. Ursprünglich war das Bauwerk als Familiengrabmal gedacht, etwas, das über das Leben hinaus Bestand hat.

Ein einfacher Dorfbriefträger im 19. Jahrhundert wächst über sich hinaus – ich bewundere ihn und beneide ihn auch ein wenig.

PFARRAMT

Seit Anfang August absolviert Luca Baschera sein einjähriges Lernvikariat in der Kirchgemeinde Wiesendangen bei Pfr. Michael Baumann.

Das Lernvikariat ist Teil der Pfarramtsausbildung und endet mit der Ordination in die Zürcher Landeskirche sowie mit der Erteilung der Wahlfähigkeit für die Übernahme eines Pfarramtes. Luca Baschera stammt aus Italien, lebt aber seit 12 Jahren in der Schweiz. Er studierte Theologie in Zürich und hat einige Jahre lang an der dortigen Theologischen Fakultät in den Bereichen Reformationsgeschichte und Praktische Theologie als Nachwuchswissenschaftler gearbeitet.

Im Rahmen des Lernvikariats wird er anfänglich Pfr. Baumann begleiten und dann mit der Zeit selbständig Teile der Pfarramtsarbeit übernehmen. Sie werden ihn gewiss bei der einen oder anderen Gelegenheit antreffen. Wir heissen Luca ganz herzlich in unserer Kirchgemeinde willkommen und hoffen, dass er viele gute und inspirierende Eindrücke mitnehmen kann.

Pfr. Michael Baumann

AUS DER KIRCHENPFLEGE

Seit dem 1. August ist Natalia Rickli unsere neue Organistin. Wir freuen uns, mit ihr eine erfahrene und engagierte Kirchenmusikerin gefunden zu haben. Sie wird mit einem 40%-Pensum unsere „Hauptorganistin“ sein und somit einen grossen Teil unserer Gottesdienste, Feiern und Kasualien musikalisch begleiten.

Natalia Rickli wohnt mit ihrer Familie in Aadorf und hat vorher während mehrerer Jahre in Schaffhausen als Organistin in der römisch-katholischen Kirchgemeinde gewirkt, sowie Vertretungen in der reformierten Kirche gemacht.

Natalia stammt ursprünglich aus der Ukraine, wo sie eine umfassende musikalische Ausbildung mit Klavierunterricht genoss. Während mehrerer Jahre lebte und studierte sie sodann in Costa Rica, bevor sie in die Schweiz kam. Ein Organistenkurs in Schaffhausen sowie ein Studium an der Hochschule Luzern (Bachelor of Arts in Musik/Kirchenmusik und Master of Arts Instrumentalpädagogik) weisen sie als bestens ausgebildete Musikerin aus.

Natalia Rickli hat bereits in ihrem ersten Gottesdienst gezeigt, dass sie über ein breites Repertoire an Orgelmusik verfügt und mit viel Einfühlungsvermögen den Gemeindegesang begleitet.

Wir wünschen Ihr einen guten Start und heissen sie herzlich willkommen in unserer Kirchgemeinde.

Brigitt Schaffitz-Corrodi

Zuteilung der Pfarrstellen für 2016-2020

Anfangs des Jahres 2015 wurden die Kirchgemeinden über das Vorgehen bei der Zuteilung der Gemeindepfarrstellen für die Amtsdauer 2016–2020 informiert.

Die Situation der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich hat sich gegenüber der Amtsperiode 2012-2016 markant verändert: So zählte man am 31. Dezember 2014, dem für die Zuteilung der Pfarrstellen massgebenden Zeitpunkt, 450'537 Mitglieder. Am 31. Dezember 2010 waren es noch 472'970 Mitglieder. Die weiterhin zu erwartenden rückläufigen Mitgliederzahlen führen logischerweise zu geringer werdenden finanziellen wie auch personellen Ressourcen. Dazu kommt der Sparauftrag der Kirchensynode, den es umzusetzen gilt. Auch die verschiedenen Reformprojekte (KirchGemeindePlus) haben grossen Einfluss auf die Entwicklung in den Kirchgemeinden.

Aufgrund dieser Voraussetzungen legte der Kirchenrat den Pfarrstellenetat für die neue Amtsperiode fest. Die Kirchensynode bewilligte einen 30-Millionen-Kredit für die sogenannten Ergänzungspfarrstellen, die teilweise den geplanten Abbau der Pfarrstellen kompensieren sollen. Somit können neu insgesamt 42 Ergänzungspfarrstellen neben den 226 ordentlichen Vollstellen finanziert werden. Alle Kirchgemeinden wurden darum aufgefordert, mit einem umfangreichen Gesuchformular ihre aktuelle Gemeindegemeinsituation darzustellen und ihre Ergänzungspfarrstellen neu zu beantragen. Den 42 Stellen standen somit ca. 80 Gesuche aus den Gemeinden gegenüber. Der Kirchenrat betonte, dass die Vergabe der Ergänzungspfarrstellen nach klaren Kriterien erfolge und auch als Instrument der Gemeindeentwicklung anzu-

AUS DER KIRCHENPFLEGE

sehen sei. So wurden neben der Grösse der Gemeinde resp. der Anzahl Mitglieder auch das erhebliche Überschreiten eines mittleren Quorums (ab 2100 Mitglieder pro volle Pfarrstelle) sowie besondere und innovative Schwerpunkte und Projekte eines nachhaltigen Gemeindeaufbaus berücksichtigt.

Was bedeutet das nun für unsere Kirchgemeinde Wiesendangen?

Mit den aktuell 2'615 Mitgliedern (exkl. Anteil Bertschikon) bei einer 100%-Pfarrstelle sowie einer 50%-Ergänzungspfarrstelle war es für uns besonders wichtig, unsere Pfarrstellen mindestens erhalten wenn nicht noch etwas ausbauen zu können. Dabei spielten Überlegungen zur besonderen Situation unserer Kirchgemeinde eine wichtige Rolle: Die rund 640 reformierten Gemeindeglieder der vormaligen Gemeinde Bertschikon gehören auch nach der Gemeindefusion weiterhin noch zu den Kirchgemeinden Gachnang (Kanton Thurgau) und Elgg.

Dieser Umstand bringt es mit sich, dass auf verschiedenen Ebenen (Ebene Kantone/Kirchenrat, Ebene Gemeinden/Gemeinderat und Ebene Kirchgemeinden) zurzeit Gespräche nötig sind, um verschiedene Themen und Probleme des Austausches und der Zusammenarbeit (z.B. im Bereich finanzielle Leistungen, Steuern) zu lösen.

So berichteten wir beispielsweise über die erweiterte Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Gachnang in der Katechetik.

Mit Schreiben vom 8. Juli 2015 teilte der Kirchenrat mit, dass er uns für die Amtszeit 2016–2020 insgesamt 160 Pfarrstellenprozente zugesprochen hat. Im Weiteren erwartet der Kirchenrat, „dass sich die Kirchgemeinde Wiesendangen weiterhin offen zeigt für die Betreuung der Zürcher Teile der Ge-

meinde Gachnang und in Gesprächen die Zusammenarbeit regelt“. Über diesen erfreulichen Beschluss sind wir sehr glücklich, und wir werden sorgfältig und engagiert die Weiterentwicklung unserer Gemeinde im Fokus haben und das Gespräch mit unseren Nachbargemeinden pflegen.

reformierte kirche kanton zürich

KirchGemeindePlus

Wo steht die Kirchgemeinde Wiesendangen im Reformprozess „Kirchgemeinde plus“?

Vor ca. zwei Jahren wurde im Kanton Zürich das Projekt „Kirchgemeinde plus“ (KG+) lanciert mit dem Ziel, den Bestand der Kirchgemeinden gegenüber heute auf die Hälfte bis einen Drittel zu reduzieren. Die Gemeinden wurden aufgefordert, in einem aufwändigen Reformprozess die regionale Zusammenarbeit zu verstärken und sich zu Kirchgemeinden von mindestens 5-7000 Mitgliedern zusammenzuschliessen. Damit sollte der zunehmenden Problematik des Mitgliederrückganges und der damit verbundenen schwindenden finanziellen und personellen Ressourcen entgegengetreten werden. Daneben wurde als weitere wichtige Zielsetzung die Förderung und Entfaltung lebendiger Kirchgemeinden genannt. Ein sehr ambitionierter Zeitplan sah die Umsetzung bis Ende dieser Legislaturperiode vor.



Wie viele andere Gemeinden hat sich Wiesendangen nicht Hals über Kopf in das Abenteuer „Fusion“ gestürzt. Wir verfolgten zwar interessiert die

Berichterstattungen, nahmen an allen Informationsveranstaltungen teil und befassten uns im Kreis der Verantwortlichen mit dem Thema. So formulierten wir auch zu Beginn der neuen Amtsdauer die Zielsetzung, uns diesem kirchlichen Aufbruch-Prozess zu stellen, offen zu sein und aktiv die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden zu suchen.

Ein Austausch unter den Präsidien unseres Bezirkes im letzten Herbst zeigte auf, dass die verschiedenen Gemeinden unserer Region sehr unterschiedliche Haltungen und Voraussetzungen im Zusammenhang mit KG+ mitbringen.

Im Juni dieses Jahres fand auf Initiative der Gemeinde Hettlingen ein regionales Treffen statt mit dem Ziel, die aktuellen Standpunkte unter den benachbarten Kirchenpflegern auszutauschen und mögliche Zusammenarbeitsgebiete aufzuzeigen. Leider fand das Treffen am Abend unserer Kirchgemeindeversammlung statt, sodass Wiesendangen nicht teilnehmen konnte. Die Präsidentin traf sich jedoch vorgängig mit dem verantwortlichen Versammlungsleiter, um unser Interesse und unsere Standpunkte auf diesem Weg einbringen zu können.

Das Protokoll zeigt auf, dass man sich nach eingehender Diskussion auf ein „modulares Zusammenwachsen der Kirchgemeinden in mehreren Schritten“ einigen konnte.

Erste Schritte könnten in Richtung eines „Dienstleistungszentrums für die Kirchgemeindevsverwaltungen“, die Koordination und gemeinsame Organisation im Bereich Diakonie und bei Anlässen sowie die Zusammenarbeit in der Jugend- und Familienarbeit sein. Der genaue Umfang der beteiligten Kirchgemeinden sowie die Frage einer allfälligen späteren formellen Fusion sind noch offen.

Wiesendangen wird sich weiterhin an diesem Prozess beteiligen und an den weiteren Regionaltreffen teilnehmen.

Das Thema „Fusion mit anderen Kirchgemeinden“ hat auch bei mir persönlich viele Fragen ausgelöst, obwohl wir Wiesendangerinnen und Wiesendanger ja fusionserfahren sind. Neben dem zusätzlichen organisatorischen und administrativen Aufwand, der da auf uns zukommt, stellt sich für mich vor allem die Frage nach der lokalen Identität unserer Kirchgemeinde Wiesendangen. Wir haben in den letzten Jahren intensiv am Aufbau einer lebendigen, vielseitigen Gemeinschaft gearbeitet.

Wie wird sich das in einer „Grossgemeinde“ verändern? Finden wir weiterhin Freiwillige, die sich für eine solche „Grossgemeinde“ einsetzen? Drohen Anonymisierung und Entfremdung? Oder tun sich neue Chancen auf, in dem wir von den Ressourcen einer grösseren Gemeinschaft profitieren können? Müssen wir Angebote abbauen oder können wir von neuen, regionalen Angeboten profitieren? Wie wirkt sich das Ganze finanziell aus? Werden wir weiterhin genügend Ressourcen haben, um beispielsweise unsere wertvollen historischen Liegenschaften zu unterhalten? Ein wichtiger Grund aber, der uns jetzt zwingt, uns diesem Prozess zu stellen, ist die immer schwieriger werdende Suche nach neuen Behördenmitgliedern und Personen, die in unserer Gemeinde Verantwortung übernehmen wollen. Seit Jahren gelingt es nicht mehr, unsere Behörde zu kompletieren - das ist ein Hauptgrund, warum Wiesendangen vielleicht schon bald auf die Fusion mit Nachbargemeinden angewiesen sein wird.

Brigitt Schaffitz-Corrodi



SOMMERLAGER

Expedition XY war das Thema des diesjährigen Sommerlagers.

Wir machten uns am Sonntag 12. Juli auf, um mit dem Zwerg Max eine spannende Woche zu erleben. Er traf auf seiner Expedition jeden Tag ein anderes Element an.

Am Wassertag marschieren wir zu einem Bach in Kiental um ihn zu stauen und zu schauen was im Wasser alles so lebt. Zum Essen gab es neben Würstchen auch Fisch vom Grill – natürlich nicht vom Bach!

Am Lufttag wurde fleissig gebastelt. Drachen, Bienenhotel, Wetterstationen und Windspiele entstanden am Morgen und am Nachmittag wurde draussen mit dem grossen Fallschirm gespielt.

Das Kiental lädt zu wunderschönen Wanderungen ein, deshalb unternahmen wir am Mittwoch einen Ausflug zur Griesalp. Die Fahrt war ein Erlebnis, da dies die steilste Postautostrecke der Schweiz ist.

Am Erdentag entstanden am Morgen schöne Tonsachen, Kompass und Specksteinamulette.

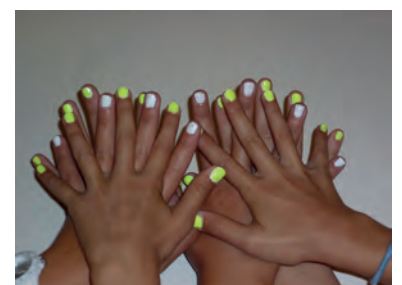
Am Nachmittag machten sich die Kinder in Gruppen auf zu einem Foto-OL zum Thema Erde.

Auch am Feuertag werkelt und bastelt die muntere Kinderschar, sie konnten auslesen zwischen Zinn giessen und Windlichter oder Kerzen machen.

Am Nachmittag wurde fleissig für den Schlussabend geübt und die ersten Sachen gepackt.

Am Morgen darauf hiess es packen und putzen. Mit dem Car machten wir uns gegen Mittag auf den Heimweg und alle 23 Kinder kamen gesund und zufrieden wieder in Wiesendangen an.

Monika Reimann



GOTTESDIENSTE

Gottesdienst mit Abendmahl am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag

Sonntag, 20. September 2015

10.00 Uhr in der Kirche

Mitwirkung:

Jodlerplausch Wiesendangen

Natalia Rickli, Orgel

Liturgie: Vikar Luca Baschera und

Pfr. Michael Baumann

anschliessend Apéro im

Kirchgemeindehaus



Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst

Sonntag, 27. September 2015

10.30 Uhr in der Wisenthalle

Mitwirkung:

Pfr. Michael Baumann

Pfr. Felix Reutemann

Kinder des 3. und 4. Klass-Unterrichts bei Sylvia Brotschi und

Ruth Bolliger

Musik: Vanessa und Dominik Allenspach

Kollekte und Erlös: Ländliche Familienhilfe des Bezirks Winterthur

Gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst



Chilbiwochenende 3./4. Oktober 2015

Sonntag um 10.00 Uhr Orgelgottesdienst in der Kirche

Die Handorgel ist Teil einer Chilbi, darum soll dieser Gottesdienst ganz im Zeichen der Orgel stehen.

Liturgie: Pfrn. Maria-Inés Salazar

Orgel: Natalia Rickli

Kirchenführung:

Samstag um 14.00 Uhr: B. Schöller

Sonntag um 14.00 Uhr: M. Baumann

Turmführung mit Beni Kindhauser:

Samstag um 15.00 Uhr & 17.00 Uhr

Sonntag um 15.00 Uhr & 17.00 Uhr



Chilezmittag



Zusammensitzen, essen, trinken, plaudern - eine fröhliche Tischgemeinschaft für Jung und Alt, Gross und Klein

Wo: Reformiertes Kirchgemeindehaus, Kirchstr. 6, Wiesendangen

Wann: jeweils an einem Freitag im Monat

11. September, 23. Oktober,

27. November, 11. Dezember

ab 12.00 Uhr bis ca. 13.30 Uhr

Kosten: Fr. 5.00 pro Person

Wir freuen uns!

Bitte melden Sie sich an: eva.sager@zh.ref.ch oder
Tel. 076/327 20 55

Eva Sager, Sozialdiakonin

Kafitträff i dä Chileschür

Jeden Dienstagmorgen (ausser in den Schulferien und während des Kerzenziehens) findet der

Kafitträff von 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr statt.

Es ist ein öffentlicher Treff für alle Frauen, Männer und Kinder. Wer Lust hat, in einem kleinen Rahmen die Geselligkeit zu geniessen, ist bei uns am richtigen Ort.

Die Einnahmen werden vollumfänglich einer wohltätigen Institution gespendet. Er wird unterstützt vom Frauenverein und der Evang. reformierten Kirchgemeinde Wiesendangen

Sehr gerne begrüssen wir neue Gesichter!

Das Kafitträff-Team

Gottesdienst

Sonntag, 13. September

15. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Gottesdienst
Pfr. Christian Herrmann
(Gachnang) Kanzeltausch

Sonntag, 20. September
Eidg. Dank- Buss- und Bettag

10.00 Gottesdienst
Pfr. Michael Baumann und
Vikar Luca Baschera
Mitwirkung: Jodlerplausch
Wiesendangen

Sonntag, 27. September

17. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Ökumenischer Erntedankgottesdienst in der Wisenthalle
Pfr. Felix Reutemann
Pfr. Michael Baumann
Mitwirkende:
Kinder aus dem 3. & 4. Klass-Unterricht der kath. & ref. Kirchgemeinde
Musik: Vanessa und Dominik Allenspach
anschliessend gemeinsames Mittagessen

Sonntag, 4. Oktober

18. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Gottesdienst
Pfrn. Maria-Inés Salazar

Sonntag, 11. Oktober

19. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Gottesdienst
Pfrn. Maria-Inés Salazar

Sonntag, 18. Oktober

20. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Gottesdienst
Pfr. Christoph Stebler,
Vertretung

Sonntag, 25. Oktober

21. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Gottesdienst mit
Taufen
Pfr. Michael Baumann

Sonntag, 1. November

Reformationssonntag

10.00 Gottesdienst mit
Abendmahl
Pfr. Michael Baumann

Sonntag, 8. November

Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

10.00 Gottesdienst
Pfr. Michael Baumann

Sonntag, 15. November

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

10.00 Gottesdienst
Pfrn. Maria-Inés Salazar

Sonntag, 22. November

Totensonntag

10.00 Gottesdienst
Pfr. Michael Baumann
Mitwirkung: Männerchor
Wiesendangen

FreitagsVesper

Freitag, 25. Sept. (Klarinette)
Freitag, 30. Oktober (Orgel)
Freitag, 27. November (Cello)

19.00 Uhr im Chor der Kirche
Pfr. Michael Baumann

Atempause

Dienstag, 15., 29. September
Dienstag, 20. Oktober
Dienstag, 3., 17. November
Dienstag, 8. Dezember abends

besinnliche Andacht für Frauen
in der Kirche, jeweils um
8.00 Uhr Pfrn. Maria-Inés
Salazar

Seniorinnen und Senioren

Mittagstisch:
Montag, 28. September
11.45 Uhr Rest. Wisent

Montag, 26. Oktober
11.45 Uhr Rest. Löwen

Gottesdienst im Geeren

Im Alterzentrum Geeren in
Seuzach finden regelmässig
Gottesdienste statt:

Donnerstag, 17. Sept., 10.15
Uhr

Sonntag, 27. Sept, 9.30 Uhr
Gemeindegottesdienst
Donnerstag, 1. Okt., 10.30 Uhr
ökumenischer Gottesdienst

Kirchenführungen

öffentliche Führungen in der
Kirche, März bis Dezember am
1. Samstag im Monat, 11.00 Uhr

3./4. Oktober:
Kirchenführung: 14.00 Uhr
Turmführung: 15.00 Uhr
17.00 Uhr

7. November
5. Dezember

Redaktionsschluss

Ausgabe Nr. 10.2 vom 16. Okt:
Dienstag, 22. Sept.
Ausgabe Nr. 11.2 vom 13. Nov.:
Dienstag, 20. Okt.

Kinder & Jugendliche

regelmässig wöchentlich findet
statt:
minichile, 3. Klass-Unti, Club 4
JuKi 5,
gemäss Stundenplan
JuKi 6, JuKi 7, JuKi 8

Kolibri

Samstag, 19. September
Samstag, 31. Oktober
9.00 Uhr Kirchgemeindehaus

Kindergartenstufe
Margrit Geiger
Telefon 052 337 38 96
1. – 3. Unterstufe
Anne-Käthi Magaldi
Telefon 052 337 40 89

Chinderchile

Donnerstag, 24. Sept.
16.45 Uhr ref. Kirche
Donnerstag, 29. Okt.
16.45 Uhr kath. Kirche

Rahel Ludwig
Telefon 052 337 03 53

Taufsonntage

25. Okt.: Pfr. M. Baumann
15. Nov.: Pfrn. M.I. Salazar
20. Dez.: Pfr. M. Baumann

Chilezmittag

Cafeteria im Kirchgemeindehaus
Freitag, 11. Sept.
Freitag, 23. Okt.

Anmeldung: Eva Sager
Tel.: 076 327 20 55
Mail: eva.sager@zh.ref.ch

Amtswochen

14.-18.9.: Pfr. M. Baumann
21.-25.9.: Pfr. M. Baumann
28.9.-2.10.: Pfrn. M.I. Salazar
5.-9.10.: Pfrn. M.I. Salazar
12.-16.10.: Pfrn. S. Bisang

Impressum

Das reformiert.lokal ist eine Beilage der Zeitung «reformiert.» und erscheint monatlich. Es wird bei Ziegler Druck in Winterthur klimaneutral auf das 100% Recyclingpapier Refutura der Papierfabrik Lenzing (A) gedruckt.



Adressen

Pfarramt

Pfarrer Michael Baumann
Kirchstr. 3, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 20
Natel 079 441 87 75
Mail: Michael.Baumann@zh.ref.ch

Pfarrerinnen Maria-Inés Salazar
Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 29 44
Mail: mi.salazar@zh.ref.ch

Sozialdiakonin

Eva Sager, Kirchstr. 6,
8542 Wiesendangen,
Telefon 076 327 20 55
Mail: eva.sager@zh.ref.ch

Sekretariat

Ursula Mörgeli
Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 29 08
Fax 052 337 30 94
Mail: wiesendangen@zh.ref.ch

www.kirchewiesendangen.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag- und
Donnerstagmorgen
8.00 – 12.00 Uhr

Katechetinnen

minichile
Fabienne Asper
Telefon 052 213 41 64

Marianne Fischer
Telefon 052 335 49 08

3. und 4. Klass-Unterricht
Ruth Bolliger
Telefon 052 337 28 73

5. Klass-Unterricht
Christina Nievergelt
Telefon 052 202 84 57

Juki 7 und 8
Marianne Fischer
Telefon 052 335 49 08